

Ausbildung in klientenzentrierter Beratung. Bis zum Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2020 Berufstätigkeit als Psychologe in einer großen Einrichtung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung.

Ort: Gemeindehaus der
Ev.-reformierten Petri-
Kirchengemeinde
Ritterstraße 5-7
32423 Minden

Datum: **Samstag, 10.09.2022**
13.00 – 16.30 Uhr

Kosten: Teilnahmegebühr **25 Euro**

Die Anmeldung ist gültig mit der Überweisung der Teilnahmegebühr vor Seminarbeginn auf folgendes Konto:

Ev. Kirchenkreis Herford,
IBAN DE38 4945 0120 0000 0199 92
Kennwort: Was ist Gott?

Anmeldungen

per E-Mail an taiki-freundeskreis@gmx.de.

Teilnehmerzahl zwischen 15 und 30 Personen.
Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie bleiben vorbehalten!

Anmeldeschluss: 31.08.2022

Eine gesonderte Anmeldebestätigung erfolgt nicht. Bei Absagen kann die Teilnahmegebühr leider nicht erstattet werden!

Anfragen an: Michael Pecher, 0160/95770376,
m.pecher@t-online.de



Was ist Gott?

Eine Spurensuche in der christlichen Mystik, im Zen und in der Psychologie

Halbtagesseminar

10. September 2022
Petri-Gemeindehaus,
Ritterstraße 5-7, 32423 Minden

In Zusammenarbeit mit dem
TAIKI-Freundeskreis e. V.



Der TAIKI-Freundeskreis besteht seit 1993 als gemeinnütziger Verein. Er versteht sich als überkonfessionelle spirituelle Weggemeinschaft.

www.taiki-freundeskreis.de

„Gott sieht nichts an, welches die Werke seien, sondern einzig, welches die Liebe und die Andacht und die Gesinnung in den Werken sei. Ihm ist ja nicht viel an unseren Werken gelegen, als vielmehr nur an unserer Gesinnung in allen unseren Werken und daran, dass wir ihn allein in allen Dingen lieben.“

(Meister Eckehart, 1260-1329)

„Du musst jenseits gehen,
Über die düsteren Wolken hinaus,
Die den Berggipfel bedecken,
Wie wirst du sonst jemals
die strahlende Klarheit sehen? “

(Zen Meister Ryokan, 1758-1832)

Intellektuell ist das Selbst nichts als ein psychologischer Begriff, eine Konstruktion, welche eine uns unerkennbare Wesenheit ausdrücken soll, die wir als solche nicht erfassen können, denn sie übersteigt unser Fassungsvermögen (...) Sie könnte ebensowohl als 'der Gott in uns' bezeichnet werden. Die Anfänge unseres ganzen seelischen Lebens scheinen unentwirrt aus diesem Punkte zu entspringen, und alle höchsten und letzten Ziele scheinen auf ihn hinzulaufen.

(Carl Gustav Jung, 1875-1961)

Was ist Gott? Eine Frage, die vielleicht irritiert.

Die Frage nach Gott an sich ist aber wahrscheinlich vertraut - beschäftigt sie doch schon seit tausenden von Jahren bis heute viele Menschen. Von Generation zu Generation trägt sich der Wunsch, Gott begreifen und verstehen zu wollen, weiter. In der Suche nach Antworten begegnen wir dabei aber vor allem den Fragestellungen „Wer ist Gott?“ oder „Wie ist Gott?“.

Antworten auf diese Fragen finden sich im tradierten personalen Gottesbild: Gott als Person in der Gestalt des Schöpfers der Welt, des Vaters im Himmel, dessen Eigenschaften sich in seinen Benennungen als „der Allmächtige“ oder „der Allgütige“ widerspiegeln.

Dieses Gottesbild macht uns in doppelter Weise sprachfähig: es ermöglicht uns, über Gott sprechen zu können und es erlaubt uns, ihn im Gegenüber zu

uns durch Gebete in unseren Sorgen und Anliegen anzusprechen.

Viele Menschen erfahren durch dieses Gottesbild Halt und Orientierung. Andere hingegen empfinden zunehmend Zweifel oder können gar nicht mehr an diesen Gott glauben. Und dennoch verspüren sie weiterhin ein Bedürfnis nach Existenz eines Gottes bzw. eines Göttlichen.

In dieser Veranstaltung wollen wir gemeinsam nach einer lebendigen und authentischen Beziehung zu Gott fragen, eigene spirituellen Quelle suchen und uns durch Vorträge und Begegnungen mit Menschen, die an diesem Thema interessiert sind, neue Impulse und Anregungen geben lassen, um Halt und Zuversicht für den Alltag zu gewinnen. Denn die Welt und wir, alle Menschen, in ihr sind heute in besonderer Weise herausgefordert durch schwerste ökologische Krisen, immer weiter zunehmende Ungleichheit zwischen Menschen und Nationen, dem Risiko globaler Pandemien und nicht zuletzt durch die aktuellen Bedrohungen aufgrund eines grausamen Krieges in der Mitte Europas. Gerade in einer solchen Zeit braucht der Mensch ein Gefühl der Sicherheit, eine Erfahrung des Anschlossenseins an die Quelle der unendlichen und ewigen Kraft, aus der alles Lebendige hervorgeht. Christliche Mystik, Zen und Tiefenpsychologie könnten Zugänge zu ihr sein. Ihnen ist gemeinsam, dass sie das Erleben in den Vordergrund stellen und akzeptieren, dass Sprache an ihre Grenzen stößt, um dieses Erleben auszudrücken. Sie laden zudem dazu ein, Gott nicht im Außen zu suchen, sondern den Blick nach innen zu wenden, nicht zu Gott zu sprechen, sondern dem Göttlichen/dem Sein zu lauschen und Gott nicht mehr im Himmel, sondern in sich selbst zu finden

In der Veranstaltung werden mit der Frage „Was ist Gott?“ diese Zugänge zu einem spirituellen Gottesverständnis mit drei kurzen Impulsreferaten vorgestellt. In anschließenden Gruppengesprächen möchten die Referierenden mit Ihnen in den gemeinsamen Austausch kommen, um Eindrücke, Erfahrungen und Gedanken miteinander zu teilen - auch unter dem Aspekt, ob und wie diese spirituelle Sichtweise uns in der aktuell durch Kriege, Pandemie und Klimakatastrophen belastenden Situation

Halt und Zuversicht schenken könnte. Eingerahmt wird die gedankliche Auseinandersetzung mit dem Thema von kurzen meditativen Übungen zu Beginn und am Ende der Veranstaltung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Tagesablauf

| | |
|------------------|---------------------------------------|
| 13.00 Uhr | Begrüßung/ Vorstellung und Einführung |
| 13.45 Uhr | Meditation |
| 14.00 Uhr | Impulsreferate |
| 14.35 Uhr | Gruppenarbeit |
| 15.20 Uhr | Plenum |
| 16.00 Uhr | Schlussrunde mit Meditation |
| 16.30 Uhr | Verabschiedung |

Vorbereitungsteam/Referent*innen:

Miriam E.T. Schäper, Bad Oeynhausen, Diplom-Psychologin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF), Retea-ming-Coach, Trauerbegleiterin, in Ausbildung zum Focusing Berater (DFI); geb. 1974 in Bünde. Nach dem Studium Berufstätigkeit als Psychologin in einer Rehabilitationsklinik für Orthopädie und Neurologie und seit 2002 in der in der psychologischen Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Masanobu Hirata, Celle, Meditationslehrer, geb. 1943 in Japan. Studium der Rechtswissenschaft, Philosophie und Pädagogik in Japan und an den Universitäten Tübingen und Hamburg. Anschließend Berufstätigkeit als Pädagoge in verschiedenen kirchlichen Einrichtungen und an der evangelischen Hochschule Dresden. Im Jahr 1993 Gründung des TAIKI-Freundeskreis e.V. mit anderen neun weiteren Initiatoren.

Michael Pecher, Löhne, Diplom-Psychologe, geb. 1954 in Löhne, Kreis Herford. Nach Ausbildung zum Offsetdrucker Abitur am Abendgymnasium Bielefeld und Studium der Psychologie mit Nebenfach Pädagogik an der Universität Bielefeld. Grundausbildung in klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie und